**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 39 (1913)

Heft: 31

Artikel: Zeitungsabfälle

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-445860

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Der verlorene Refrut

Nach einem alten Volkslied

Ich ging im Walde so für mich hin, Und nichts zu suchen, das war mein Sinn. Im Schatten sah ich, im dichten hag, Ein Blümlein sprießen, von eigner Urt.

Es kroch gehn Stunden zuvor hinein Und blieb drin hangen, an 21rm und Bein. Ich aber löst' ihm die Sesseln doch. Es kroch behende vollends durchs Loch.

Und ging alleine nach Herisau Das hübsche Blümelein rot und blau. Ich aber sah es mit wehem Mut. Wohl nie mehr find' ich im Hag ein' Rekrut .. Unneli Witig

### Instruction

Leutnant: Sie, Käberli, was verstaht me under eme Chriegsgericht?

Rekrut: Spat und Brot, Herr Lütenant.

# In der Sommerfrische

Gaft: 21h, schon wieder Kühnerbraten, das ist fein!

Köchin: Ja, die Grau braucht Sedern für einen neuen Sut.

### Rindlich

Mama (beim Rofenpflücken): Daß auf, daß dich die Dornen nicht stechen! Kind: Müend die dann kei - Nadleschüber ha?

## Zeitungsabfälle

heiratsgesuch

Witwe mittl. Alters, mit einem schönen eigenen Heim, wünscht sich zu verehelichen mit einer Witwe im Alter von 30-40 Jahren. Strenge Verschwiegenheit. (Inserat des "Tagblatt der Stadt Jürich")

# Kind

wird unter strengster Diskretion gegen einmalige Entschädigung von Dame, die ihrer Entbindung entgegensieht, als eigen angenommen.

(Inserat der "Neuen Bürcher Beitung")

Der Sischer Roch von Bouveret hat bei der Einmündung der Rhone in den Genfersee die Leiche eines jungen Mannes gefunden, der an Sand der auf ihm gefundenen Papiere als der 62 Jahre alte Maurice Michellod von Bagnes identifiziert wurde. ("Büricher Boff")

Der Lebensmittelperein Zürich beschloß, neue Vereinsstatuten zu machen und dazu besondere Delegierte mit bratender Stimme in den jetigen Berwaltungsrat zu senden.
("Genossenschaftliches Bolksblutt")

### In der Schule

Lehrer: Ich fahre heute mit der Gründung der Eidgenossenschaft fort!

## Guter Rat

"Lassen Sie mich in Ruhe, ich koche por Wut!"

""Go? Dann kriechen Gie in eine Nochkiste und kochen ruhig weiter, bis Sie gar merden!""

### Alte Jungfer

"Ich habe Mittwoch den 22. — Geburtstag!"

""Was? Sie sind erst zweiundzwanzig Jahre alt?""

#### Schutzmänner

Der Schut, mann (homo obscurus), zur Gattung der Sweifüßler gehörig, ift in gang Europa heimisch, doch werden die schönsten und interessantesten Eremplare in der Schweig und hier wiederum in bester Reinkultur an der Limmat gezüchtet. Hier begegnet man ihm zumeist unter dem Namen Polizist, Polizeisoldat oder noch etwas länger Stadt- oder Kantonspolizeisoldat, doch sind auch speziale Bezeichnungen wie Polyp (hauptfächlich unter den Studenten beliebt) oder einfach Poli (mit dem 21kzent auf dem 0) gebräuchlich. In der poetischen Sprache wird er Huge des Gesehes genannt. Der Polyp erreicht selten eine söhe von über 13/4 Meter, dagegen bringen es Prachtegemplare an der Limmat in der Breite häufig annähernd so weit. Dementsprechend sind die Sunktionen, die sie dort erfüllen. Leider ist ihre Sahl eher im Schwinden als im Unwachsen begriffen, und wenn der Leithammel (polypus præfectus) eine Unsprache hält, versammelt er gewöhnlich 1 Schutymann im Salbkreis um sich. Die aus ihm bestehende Corona veranstaltet darauf sogenannte Razzias durch das Niederdorf, wobei die 2lugen des Gesethes vor Entdeckungen geschützt werden, oder Streifzüge am Zürichberg, wobei sie (die aus 1 Mann bestehende Streiferpedition) das schöne Sell durch Unterstellen bei der Nirche Sluntern vor Regen schütt.

Daß der Schutymann seinen Namen von Schut herleitet, steht fest, wenngleich andere Sorscher die Theorie verfechten, daß das Schnorkeln und Raungen, wie es die meisten ausgewachsenen Eremplare vermittels eines üppigen Bartwuches von sich geben, auf Polypen zurückzuführen sei, woraus sich gleichzeitig logischerweise der Untername erklären würde. Die anthropologische Wiffenschaft geht sogar so weit, das berüchtigte Unschnauzen, das oft von einer solchen Gewalt ist, daß es einen gemiedlichen Lodentouristen auf den Rücken haut, bis auf den furor teutonicus zurückzuführen. Diese eigenartige Gepflogenheit und die seltsamen Grunzlaute, die eine gewisse 21ehnlichkeit haben mit dem alemannischen Guttural, tragen auch zum Schutze der uns beschäftigenden Gattung vor unliebsamen Ungriffen durch die Gremden (3. B. höfliche Unfragen und dgl.) bei. Wenn der Schutzmann seiner Nahrung nachgeht, so ist die Luft in weitem Umkreis von seinem Charakteristikum, eben dem Schutz erfüllt, einem Abwehrmittel von gerade-zu phänomenaler Wirkung, denn der Schutzmann muß deshalb selbst dann nicht fürchten, Menschen zu sehen, wenn sie ihn brauchen. Er lebt sozusagen stets in einer splendid isolation.

Wie die Meußerungen des Schlangengiftes fehr verschieden sind, so macht sich auch der erwähnte Schut (subsidium negativum) in mannigfacher und oft seltsamer Weise bemerkbar. Der Schutymann schütt zum Beispiel jeden harmlosen Schmetterlingssammler, der auf dem Zürichberg umgebracht wird, vor Entdeckung seines Mörders oder einen Pfarrer durch plötzlichen Tod davor, daß er am nächsten Sonntag auf der Nanzel schließlich ausgelacht würde. Die Gerichte werden durch ihn vor Ueberbürdung durch Mordprozesse geschütt, die Kassen vor 21us-3ahlung von Sangprämien, das Publikum vor fensationslüsternen Zeitungsspalten. Ja, der Schut, der Schutzmänner geht so weit, daß dadurch in Zürich schon gange Stadtteile vor Uebervölkerung geschütt wurden! Brehm weiß von einem merkwürdigen Sall zu erzählen, der sich dieser Tage auf dem Zürichberg ereignete und die Bedeutung der Gattung der Schuhleute für den Kaushalt der Natur in überzeugender Weise darlegte. Gine gange Nacht lang stand dort ein Automobil mit knatterndem Motor und brennenden Laternen auf der Straße und nicht weit davon entfernt lag der Chauffeur tot auf dem Bauch. Die Situation konnte nicht klarer fein: hier waren Schutzleute am Werk! Weder wurden durch die Tätigkeit der nütlichen Spezies hominum obscurorum die Unwohner in ihrer Machtruhe gestört, noch die Polizeihunde in der Erhaltung der Urten (fiehe Darwin). Der 23 ald wurde vor der Dunkelheit (die bei den unsicheren Bustanden auf dem Zürichberg immer eine gewiffe Gefahr bedeutet) durch die brennenden Laternen geschütt.

Die Poli tragen alfo zum Schute des Bürichbergs vor Ueberbauung bei, schühen die 21nwohner vor übertriebenem Sicherheitsgefühl und deffen Solgeerscheinungen (wie phlegma, far niente etc.), sie tragen ferner bei zur Dezimierung des Menschenungeziefers, hingegen zur Erhaltung pathologischer Individuen, die man sonst nur in den Unatomien in Spiritus zu sehen bekommt.

Schon diese wenigen Sälle gemeinnütziger Schutzwirkung muffen es außer Iweifel erscheinen laffen, daß in der Gattung der Schutymänner mindestens die Prachtegemplare der Limmatklasse, Ordnung Bürich, unter die nühlichen Tiere zu rechnen sind. Abraham a Santa Clara

## Erklärung

Lehrer: Wer von Euch kann mir sagen, was der Wind ist?

Magli: Das isch d'Luft, wenn sie's recht pressant hät!

## Kunstdunger

In Danzig werden die in den alten Befestig ungswerken ausgegrabenen Gebeine der Admpfe aus der napoleonlichen Beit zentnerweise an ein Aunstädingersabrik verkauft.

Der beste Dünger auf der Welt Den gibts aus Menschenknochen. Da wachsen Bohnen und Salat, Da kannst du Rüben kochen!

O Danzig, alte Hansastadt, O wackere Germanen! 211s Dünger werden heut verkauft Die Anochen deiner Uhnen.

Der Offizier und der Goldat Nommt in den gleichen Nübel, 21us beiden wird der gleiche Brei, Der düngt dann Kohl und Iwiebel.

Soch unsere Selden von dreizehn! Sie starben. Und sie auferstehn Bu unserer aller Wohle Im Xabis und im Xohle.

Chueri: Was? En Swänsgerheuschief eine Chrüppelrettig? Jhr händ allweg dä Irtikel nüd gläsen i dre Türiştig.

Ağel: Was für en Irtikel? Mis Gmües wirt tenk mit dem nüt 3'thue ha, won i dr Türiştig.

Ağel: Was für en Irtikel? Mis Gmües wirt tenk mit dem nüt 3'thue ha, won i dr Türiştig stoht und säb wird's?

Chueri: Dersee, det ist gstande, wien en Jeders chön mitwürke, daß mer die meg! Jhr verstickid nomol vor Uverschänti.

Ağel: Weg de Kettigstife gaht 's Waterland nanig 3'Grund, säb gahts. Wenn sid 3'thur sind, chönder ja Kunkle chausen oder chrank sörööpsel.

Chueri: Gäb hämer jo scho lang gwüßt, daß Jhr es Herri Gab hämer jo scho lang gwüßt, daß Jhr es Herri Gab hämer jo scho lang gwüßt, daß Jhr es Herri Gab hämer jo scho lang gwüßt, daß Jhr en schild; aber dr Illah sündt Eu au nomol abe, wenn'r rif gnueg sind.

Kägel: Nähm ni bim Strahl nu wunder, was euserein mit eusere zwo Sweischge chönt ändere a deren eurepäische Kliss und säb nähm's mi Chueri: 21 jo es Gschäft wien Jhr sind, wo's vor Xapital schier verjagt? Jhr chöntid allweg grad so guet, wie de Warann und de Zelmoli Emailtag und Glastag usschriebid, all Wuchen ämol en Spezialitetetag abhalle, won 'r d' Gach halbe vergäbe gäbtid wie dies.' 's eint mol en Sölletag oder en Sweischgedag oder iet wär en Rettigtag aktenell bi dere Sis.

Kägel: Jhr meinid zu njederem Rettig na egoldini Uhr und 3 Wösig sür Agrobi Wier im Chres äne.

bi dere 1915.

A äg el: Jhr meinid zu niederem Aettig na e goldini Uhr und 3 Böng für 3 großi Pier im Chropf äne? Ihr sind nüd halben ä so gschosse wien ir schienen den au ämal vergäbe cho sagen am ä Chueritag.